



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit

Umwelt  
Bundesamt



# 2. Wasserdialog

## Begrüßung und Einführung

- Der Nationale Wasserdialog wird in verschiedenen Institutionen, Gremien und Verbänden diskutiert. Die Erwartungshaltung ist groß.
- Die Rückmeldungen sind je nach Sichtweise und Herkunft naturgemäß heterogen. Es wird also bis zum Schluss spannend bleiben, wie sich die Sichtweisen anpassen. Überraschend ist aber immer wieder, wie unterschiedlich Begriffe und Aussagen interpretiert werden. Dies ist der Grund, warum wir redaktionell nicht alle Änderungen übernehmen konnten, bzw. selber Hand angelegt haben. Außerdem wurde zur Begriffsklärung ein Glossar erstellt.
- Auf Basis Ihrer Rückmeldungen wurde von unserer Seite verändert:
  - Mission
  - Ansprache weiterer ExpertInnen,
  - Konzeption Mid-Term Workshop und Cluster „Gesellschaft“

# Ergänzung und Konkretisierung der Mission

---

Wasser in ausreichender Menge und Qualität ist eine essentielle Lebensgrundlage für Mensch und Umwelt **und für das soziale und wirtschaftliche Handeln der Menschen von zentraler Bedeutung**. Die Sicherung des Wassers in seinen verschiedenen Facetten als Ressource für die jetzige und für nachfolgende Generationen ist daher von hoher Bedeutung und ebenso der langfristige Schutz des Wassers als Lebensraum und als zentrales Element von Ökosystemen. Um diese Lebensgrundlage umfassend und nachhaltig zu bewahren, müssen die Gewässer integral so bewirtschaftet werden, dass der natürliche Wasserkreislauf und die Funktionsfähigkeit der Gewässer sowie ihre Regenerationsfähigkeit **wiederhergestellt und** langfristig erhalten bleiben. Das erfordert einen weiterentwickelten Systemansatz, der die unterschiedlichen gesellschaftlich gewünschten und erforderlichen Nutzungen unter sich dynamisch ändernden Randbedingungen so untereinander abstimmt, dass

- **die Daseinsvorsorge für den Menschen in Stadt und Land gesichert ist,**
- der Naturhaushalt so gering wie möglich beeinträchtigt **ist,**
- Übernutzungen und Überbelastungen vermieden **werden, auch unter den Bedingungen des Klimawandels,**
- Risiken für Mensch und Umwelt **minimiert werden und**
- **das Verursacher- und das Vorsorgeprinzip sektorenübergreifend berücksichtigt** werden.



Ein solcher Systemansatz reicht über den aktuellen Wirkungsbereich der Wasserwirtschaft hinaus und muss Akteure anderer gesellschaftlicher Handlungsfelder - einschließlich der Zivilgesellschaft - und deren Interessen und Handlungsmöglichkeiten einbeziehen. **Dabei ist zu berücksichtigen, dass Deutschland in Folge der wirtschaftlichen Nutzung eine Kulturlandschaft darstellt und eine vollständige Wiederherstellung des natürlichen Zustandes aufgrund der historischen Nutzungen der Gewässer nicht möglich ist. Allerdings gilt das Verschlechterungsverbot für alle Belange des Grundwassers- und der Oberflächengewässer.**

Die Nationale Wasserstrategie adressiert die daraus resultierenden Herausforderungen an die Gesellschaft (**Politik, Verwaltung,** Wirtschaft, Zivilgesellschaft) insgesamt sowie die Wasserwirtschaft und **andere betroffene** Politikbereiche im Besonderen. Sie zeigt Optionen sowie Chancen für eine dauerhaft naturverträgliche, wirtschaftliche und soziale **verträgliche** Entwicklung auf und gibt **den Rahmen** für vorsorgeorientierte und verursachungsgerechte Lösungen wie auch für notwendige regulatorische und strukturelle Anpassungen technischer, institutioneller und sozialer Infrastrukturen.

# Mid-Term Workshop mit Ergänzung Cluster Wasser und Gesellschaft

5

Montag, 9.12.2019  
Austausch und Vernetzung  
zwischen allen Clustern

Einführung  
Generell/Schnittstellen  
zwischen den Clustern

Interviews mit TN zum Prozess

Diskussion der Schnittstellen

Dienstag, 10.12.2019  
Cluster „Wasserwirtschaft und  
Gesellschaft“

Impulsvortrag zu  
Wasserwirtschaft und  
Gesellschaft

Diskussion zu Wasserwirtschaft  
und Gesellschaft

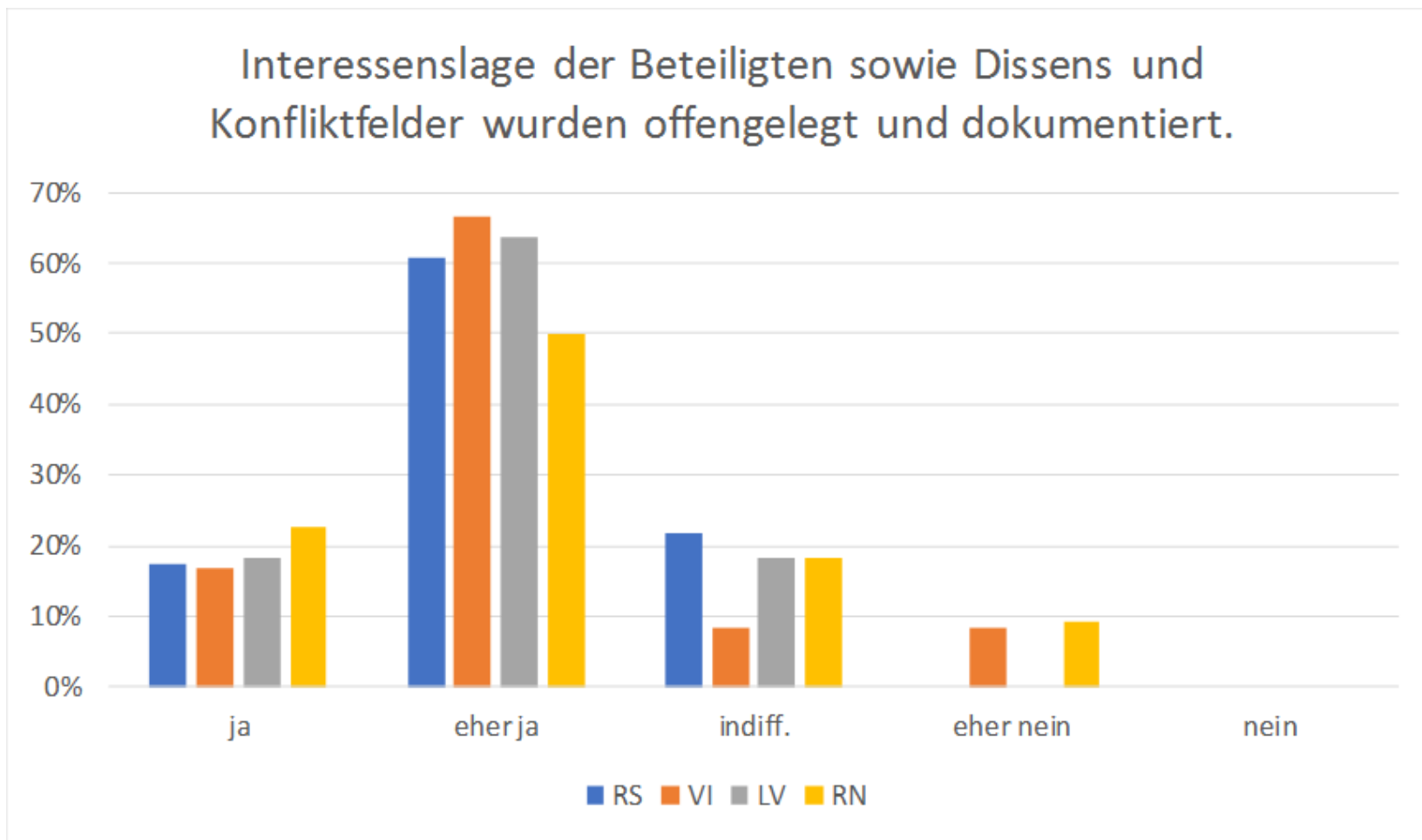
Zusammenfassung & nächste  
Schritte

- Hohe Rücklaufquote: Von den insgesamt **136 Beteiligten** wurden **96 Fragebögen** ausgefüllt zurückgegeben. Das entspricht einer sehr hohen Beteiligung von **71%** und macht die Ergebnisse repräsentativ und relativ zuverlässig.
- Die Gesamtbewertung der Veranstaltung war sehr positiv und ergab eine mittlere Gesamtnote für alle thematischen Cluster von 2 (gut).
- Insgesamt ergeben die Antworten ein Bild, das sich über alle Cluster wie folgt zusammenfassen lässt:

„Die Positionen sind klar und deklariert worden, über die Ziele besteht aber noch kein ausreichender Konsens.“

# Rückmeldungen zum 1. Wasserdialog

Es ist interessant, dass in allen Clustern weitgehende Einigkeit darüber besteht, dass die Interessenslage und Konfliktfelder auf dem Tisch liegen und transparent gemacht wurden.



DANKE an alle, die teilgenommen haben.

- Es gab auch kritische Hinweise
  - die **hilfreich waren und die wir versucht** haben, entsprechend umzusetzen, z.B. leichte Anpassung/ Ergänzungen in der Zusammensetzung der Gruppen
- Bitte beteiligen Sie sich auch nach dem 2. Wasserdialog so rege an der Evaluierung und
  - nutzen Sie die Chance zur Verbesserung.
- Inhaltliche Hinweis können Sie immer an unsere Email senden:  
**Wasserdialoge@bmu.bund.de**





# Vielen Dank!